

Brauerei Schladming zieht positive Bilanz



Foto: Brau Union Österreich AG

v.l.n.r.: Thomas Ferstl, Herwig Tritscher, Gerald Paunger, Gilda Schmid, Rudi Schaflinger, Ingeborg Höflehner, Matthias Walcher, Rebecca Weichsler, Werner Preinig, Walter Walcher, Walter Reiter, Sepp Zirngast

Die Erste Alpenländische Volksbrauerei wurde 2013 gleich zweifach ausgezeichnet.

Neben der Präsentation des Geschäftsberichtes durch die Vorstände Sepp Zirngast und Werner Preinig stand auch die Nachwahl in den Aufsichtsrat im Mittelpunkt der 105. Generalversammlung der Brauerei Schladming. Thomas Angerer (Rohrmooser Schlössl), seit 1998 im Aufsichtsrat, legte seine Funktion zurück. Als seine Nachfolgerin wurde Rebecca Weichsler (Planaihof) gewählt.

Die Erste Alpenländische Volksbrauerei konnte im vergangenen Jahr gleich zwei Auszeichnungen nach Schladming holen. Der „Brau Union Umweltpreis 2013“ für hervorragendes Engagement in Sachen Nachhaltigkeit ging dieses Jahr an Produktionsleiter Rudolf Schaflinger, der in einem Projekt Kühlwasser einsparte, was letztendlich in einer Reduktion des Wasserverbrau-

ches von 17,5 auf 4,6 Hektoliter Wasser je Hektoliter Bier resultierte. „Der Umweltpreis ist ein kleines Dankeschön für diesen Erfolg und seinen unermüdlichen Einsatz in Sachen Nachhaltigkeit. Es ist nicht immer einfach als kleine Brauerei solche Erfolge zu erzielen“, so Generaldirektor Markus Liebl.

Die Alpine Ski WM im Februar 2013 war für das Team der Brauerei eine große Herausforderung. Zwei Wochen lang waren die Kellermeister, Bierführer und Schanktechniker rund um die Uhr im Einsatz. Verkaufslagerleiterin Ingeborg Höflehner wurde mit dem Leadership-Award im Bereich Logistik ausgezeichnet. „Wir möchten uns auf diesem Wege für den hervorragenden und unermüdlichen Einsatz von Ingeborg Höflehner und ihrem Logistikteam bedanken. Sie alle gemeinsam haben den zusätzlichen WM-Bereich sowie auch die bestehenden Kunden in und um Schladming optimal versorgt“, so Generaldirektor Markus Liebl zur Auszeichnung. ■

Wir müssen es den Jungen sagen

Die EU Wahl steht vor der Tür und Umfragen zeigen geringes Interesse in der Bevölkerung dafür.

In der oberflächlichen Kritik wird oft vieles in einen Topf geworfen: Aufgeblähte EU, mehr Kriminalität durch offene Grenzen, höhere Preise u.a.m - und jetzt auch das Hypo-Milliardenloch. Bei dieser Wahl entscheidet auch eine Generation mit, die 1989 und später geboren ist, selbst den „Kalten Krieg“ (und natürlich den 2. Weltkrieg, Ungarnaufstand und Jugoslawien-Konflikt) nur aus der Zeitung kennt. Glauben die alle noch, dass es einst einen eisernen Vorhang zwischen Ost und West gegeben hat, dass auch an

unseren Grenzen geschossen wurde? Jetzige Senioren waren noch im Weltkrieg oder haben als Kinder die Nachkriegszeit erlebt, sind schon in Freiheit aufgewachsen, können verglichen zwischen Not und Wohlstand, Freiheit und Knechtschaft. Sie sollten es ihren Kindern und Enkelkindern erzählen und diese animieren, vom Recht der EU Wahl (z.B. auch als Briefwahl) Gebrauch zu machen. Je mehr Stimmen, desto besser - und in Zukunft sollte den Mandataren noch mehr auf die Finger geschaut und hineinreklamiert werden, wenn etwas nicht passt. Für die Internet-Generation eine Sache von Sekunden aber auch für ein kleines Land entscheidend. ■ W. Halasz

Keine Sorgen, Steiermark

Keine Sorgen Center Liezen
Fronleichnamsweg 9, 8940 Liezen
Tel. 057891-7540, email: liezen@oov.at

Unsere Versicherung mit Heimatvorteil.

Oberösterreichische  